

### Taktung der Linie 18

von Camilla Hölzer

Wer aus Efferen hat nach der Arbeit nicht schon in Köln an der Haltestelle gestanden und die Linie 18 mindestens einmal wegfahren lassen ohne einzu- steigen, weil sie mal wieder nur bis Klettenberg fuhr? Welche Eltern würden es nicht begrüßen, wenn am Wochenende auch nachts statt nur zur vollen Stunde auch halbstündig nach Efferen gefahren würde, damit die jungen Leute nach dem Feiern nicht zu lange an den Haltestellen der Linie 18 in Köln herum stehen?

Für **18.000 Euro** jährliche Mehrkosten könnte die Nachttaktung am Wochenende schon seit Januar 2012 auf eine halbe Stunde verkürzt sein, hätte der Chef der Stadtwerke und Kämmerer Dr. Ahrens-Salzsieder im Einklang mit dem Bürgermeister das entsprechende Angebot der Kölner Verkehrsbetriebe nicht einfach – ohne Absprache mit dem Rat – im August 2011 abgelehnt.

Für **75.000 Euro** jährliche Mehrkosten bieten die Kölner Verkehrsbetriebe eine viertelstündige statt einer halbstündigen Taktung für die Linie 18 wochentags ab 18.00 Uhr bis 24.00 Uhr an. Auch hierüber sollte demnächst nicht eigenmächtig von der Verwaltung entschieden werden!

Melden Sie sich im eigenen Interesse zu Wort beim Bürgermeister oder Kämmerer! Beide Herren arbeiten und wohnen ja in Hürth und haben vielleicht nicht das rechte Gefühl für die Bedürfnisse der Efferener, insbesondere gerade der jungen Leute, deren Horizont über die Hürther Grenzen reicht.

[camilla.hoelzer@cdu-huerth.de](mailto:camilla.hoelzer@cdu-huerth.de)

### Ein "Café del Sol" für Hürth

von Sonja Schmitz

Zwischenzeitlich kennt wohl jede Hürtherin und jeder Hürther das "Café del Sol" an der Luxemburger Straße und ist vielleicht auch schon eingekehrt (ich berichtete in einer der letzten Ausgaben von "Neues aus Efferen").

Der stets gut gefüllte Parkplatz sagt uns, was die Geschäftsführung bestätigt: Man ist hoch zufrieden, wie positiv das "Café del Sol" ankommt, und das, wie erwartet, nicht nur bei Bürgerinnen und

Bürgern aus Hürth und dem sonstigen Rhein-Erft-Kreis, sondern auch bei den Kölnern.

Die CDU freut sich über diesen Erfolg, nicht zuletzt auch wegen der rund 50 Arbeitsplätze im Restaurant, die hier vergeben werden konnten.

"Was könnte noch verbessert werden?" fragte ich die Geschäftsführerin. "Es könnte nicht besser und erfolgreicher sein", war die Antwort.

Es zeigt sich also immer mehr, wie attraktiv Hürth auch für gastronomische Betriebe ist.

[sonja.schmitz@cdu-huerth.de](mailto:sonja.schmitz@cdu-huerth.de)



### Höchstspannungsleitungen

von Uwe Listner

Der in den Windparks in Norddeutschland erzeugte Strom muss in die großen Verbrauchszentren im Westen und Südwesten Deutschlands transportiert werden. Dazu werden zahlreiche neue Übertragungsleitungen benötigt. Das Unternehmen Amprion wird deshalb in den nächsten Jahren rund 800 km neue Höchstspannungsleitungen bauen. Darunter ist auch die Nord-Süd-Verbindung Wesel-Koblenz, die durch Hürth verläuft.

Im Zusammenhang mit dem Planfeststellungsverfahren bestand nun die Möglichkeit, Einwände bei der Bezirksregierung einzureichen – auch für die Stadt Hürth. Nach einem Antrag der CDU-Fraktion hat sich der Planungsausschuss inhaltlich mit der Stellungnahme auseinandergesetzt.

(Fortsetzung auf Seite 4)

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Stadt Hürth hat in ihrer Stellungnahme nun die Anliegen aufgenommen, die von vielen Anliegern insbesondere aus dem Bereich Kiebitzweg gewünscht werden.

Eine Erdverkabelung muss ernsthaft geprüft werden. Allein wirtschaftliche Erwägungen der Firma Amprion dürfen keine Begründung gegen eine Lösung sein, die viele Bürgerinnen und Bürger entlasten würde. Besonders zu berücksichtigen ist, dass die Leitungen hier so nah wie fast nirgendwo sonst an die vorhandene Wohnbebauung heranrücken. Im Zuge des Umbaus der deutschen Energieversorgung von konventioneller zu weitgehend regenerativer Erzeugung sollen auch neue Übertragungstechniken wie die Erdkabelverlegung getestet und eingesetzt werden. Der Einsatz von Erdkabeln ist bei den Leitungen zur Ortsversorgung (üblicherweise 230 oder 400 Volt) und den regionalen Netzen sehr verbreitet. Bei 380.000 Volt hingegen betritt man weitgehend Neuland. Im Energieleitungsausbaugesetz sind verschiedene Trassen als Pilotstrecken für Erdkabel benannt. Pilotstrecken sind dann möglich, wenn die Leitung näher als 200 Meter an einzeln stehende Wohngebäude heranreicht oder weniger als 400 Meter von Siedlungsbereichen entfernt ist.

Im Zuge der erforderlichen Planfeststellungsverfahren müssen auch alternative Trassen untersucht werden, um Umwelt und Bürger so wenig wie nötig zu belasten. Auf Anfrage der CDU erklärte die Stadtverwaltung, dass für verschiedene Trassenabschnitte in den Planungsunterlagen Alternativtrassen dargestellt sind. Für den durch Hürth verlaufenden Abschnitt seien jedoch keine Alternativplanungen in den Unterlagen enthalten. Hier dürfte von Interesse sein, wie dies bewertet wird.

## Verkehrsberuhigung Berrenrather Str. /Kochstr.

von Camilla Hölzer

Mitte August starten Kanalbauarbeiten auf der **Berrenrather Straße** zwischen der Esserstraße/Berrenrather Straße und Berrenrather Straße Hausnummer 414. Im Rahmen dieser Arbeiten, die die Stadtwerke ausführen werden, plant die Stadtverwaltung verkehrsberuhigende Maßnahmen. In der Vergangenheit hatten Geschwindigkeitskontrollen, über die wir in unserer letzten Ausgabe bereits berichteten, die Notwendigkeit von verkehrsberuhigenden Maßnahmen über den

Bereich der Kanalarbeiten hinaus bis zum westlichen Ortseingangs-/Ausgangsbereich drastisch vor Augen geführt. Es stellt sich jetzt die Frage, welche konkreten Maßnahmen geplant sind. Auch sollte Sie interessieren, wer wofür zu zahlen haben wird. Für Kanalbaumaßnahmen werden die Anlieger nach den Vorschriften des Kommunalabgabengesetzes (KAG) mit herangezogen. Die Kostentragung bei verkehrsberuhigenden Maßnahmen hängt von deren Umfang ab. Wird die Straße weitgehend umgestaltet, werden die Anwohner an den Kosten beteiligt, bei kleineren Maßnahmen nicht.

Wegen der Kindertagesstätte, die im westlichen Ortseingangs-/Ausgangsbereich der Berrenrather Straße schon bald eröffnet wird, soll unabhängig von den Kanalarbeiten die Zufahrt auf die alte Berrenrather Straße, die heute durch Poller versperrt ist, wieder geöffnet werden. Hier sind, getrennt vom fließenden Verkehr, Flächen für die Eltern zum Bringen und Abholen der Kinder nebst Wendeanlage vorhanden. Die Ausfahrt aus der Sackgasse wird wohl in beide Richtungen (Efferen und Ortsausgang) freigegeben werden. Ein Halten im Kurvenbereich der Berrenrather Straße sowie die Überführung der Flächen im Bereich der Querungsanlage (Mittelsinsel) soll vermieden werden, um Konfliktpunkte mit Radfahrern/Fußgängern und Behinderungen des fließenden Verkehrs zu vermeiden. Die Zufahrt der privaten Stellplätze für das Personal der Kindertagesstätte soll ebenfalls über die Sackgasse erfolgen. Erreicht werden soll, dass sich im Eingangsbereich des Kindergartens kein Verkehr abspielt.

In der **Kochstraße** erfolgen Fernwärmebaumaßnahmen. In Höhe der Einmündung der Orsbeckstraße soll es im Rahmen der erfolgenden Bauarbeiten zu einer Verkehrsberuhigung kommen. Auch hier stellt sich die Frage nach der Art der Maßnahme und der Kostenverteilung.

Unabhängig vom Engagement der CDU-Mitglieder im Planungsausschuss, verkehrsberuhigende Maßnahmen anlässlich der Bauarbeiten an der Berrenrather Straße und der Kochstraße durchzusetzen, kann ich Sie nur nachdrücklich auffordern, in Ihrem eigenen Interesse Ihre Ideen zur Verkehrsberuhigung bei der Stadtverwaltung – Herrn Siry – vorzubringen und dabei Kostengesichtspunkte im Auge zu behalten. Nur so lässt sich ein Debakel wie an der Krankenhausstraße verhindern!

## Frohe Ostern 2012!

